

**ERASMUS Erfahrungsbericht 2018/2019 – Ulster University Belfast, Northern Ireland,
United Kingdom**

1. Vorbereitung

Vorab eine ungefähre Auswahl an Erasmus-Partneruniversitäten getroffen zu haben, indem man sich Erfahrungsberichte durchliest, ist äußerst empfehlenswert.

Die Vorbereitung vor Antritt des Auslandssemesters/-jahres gestaltet sich als ganz einfach, solange man alle Dokumente fristgerecht einreicht. Die wichtigsten Fristen sind im ERASMUS Flyer zu finden, die am International Office an der Uni Bremen erhältlich sind oder auf der Uni Bremen Webseite. Der erste Schritt ist ein Motivationsschreiben sowie einen Lebenslauf anzufertigen, die an die Heimatuniversität gehen, da diese entscheidet, wer an die ERASMUS Partneruniversität weitergeleitet wird. Wenn der Platz einem zugesprochen wird, findet der restliche Anmeldeprozess über die Plattform Mobility Online statt. Grundsätzlich ist der Anmeldeprozess sehr einfach und verständlich gestaltet und bei Nachfragen sollte man sich sowohl an die Heimatuniversität (Uni Bremen) als auch an die ERASMUS Partneruniversität wenden (Ulster University).

2. Formalitäten im Gastland

a. Unterlagen, Bescheinigungen, Behördengänge

Grundsätzlich sollte man mit sich führen: Reisepass oder Personalausweis (wenn man EU Bürger ist), Impfpass, Krankenkassenkarte, Passfotos und dazu noch für einen selber individuell wichtige Dokumente. Ebenfalls sollte man Unterlagen, die den Auslandsaufenthalt betreffen, auch mithaben, d.h. Dokumente, die man vorab von seiner Heimatuniversität und seiner Gastuniversität bekommen hat.

b. Finanzielle Fördermöglichkeiten

Zum einen kann man Auslands-BAföG beantragen. Für Auslandsaufenthalte in den Vereinigten Königreich ist das Bafög-Amt in Hannover zuständig. Alle wichtigen Formulare und Dokumente, die man einreichen muss, findet man auf der Webseite. Sobald man die Zusage von der Gastuniversität hat, sollte man anfangen, sich um das Auslands-BAföG zu kümmern, da es sonst zu erheblichen Verzögerungen kommen kann. Da die Kooperation über ERASMUS läuft, wird man darüber auch gefördert. Vor Beginn des Auslandsaufenthaltes, wenn alle Unterlagen fristgerecht eingereicht und diese geprüft worden sind, wird die erste Rate von 70% gezahlt, die restlichen 30% werden nach der Beendigung des Auslandsaufenthaltes, nachdem die letzten Unterlagen eingereicht und geprüft worden sind, gezahlt. Ich persönlich hatte zusätzlich auch Ersparnisse, die mir meinen Auslandsaufenthalt finanziert haben.

c. Bankkonto und Handyvertrag

Persönlich habe ich mich vorab darum gekümmert, dass ich eine Visa Kreditkarte bei meiner Bank beantrage, damit ich in Nordirland problemlos Geld abheben kann und bargeldlos bezahlen kann. Es wird oft bargeldlos bezahlt. Ich habe Bargeld nur in den öffentlichen Verkehrsmitteln gebraucht.

Aber wer mag, kann auch ein Bankkonto dort eröffnen. Zu empfehlen ist der Essentials Account von Santander, die praktischerweise Filialen an jedem Campus haben. Das Konto ist gebührenfrei und die Bankkarte kann auch gleichzeitig als Kreditkarte genutzt werden.

Ich habe meinen Handyvertrag im Ausland weiter genutzt, da ich mich vorab bei meinem Anbieter über die Nutzung im Vereinigten Königreich informiert habe. Dies war notwendig, da es zu der Zeit so aussah, als würde UK die EU verlassen (was wahrscheinlich Ende Oktober 2019 aber passieren wird).

3. Allgemeine Informationen zur Partnerhochschule

a. Lage/Anreise

Die Ulster University ist in 4 Campusse aufgeteilt: Magee (in Derry/Londonderry), Coleraine, Jordanstown und Belfast. Der Belfast Campus wird erweitert und soll in Zukunft auch alle Kurse aus Jordanstown übernehmen. Jordanstown liegt etwa 20 min mit dem Zug oder eine halbe Stunde mit dem Bus entfernt von Belfast.

Ich bin am 15. September am Belfast International Airport, der etwa 45 min mit dem Taxi (ich würde value cab empfehlen) von der Innenstadt entfernt ist, angekommen. Denjenigen, die auf dem Campus wohnen, wird ein Abholdienst für 10 Pfund angeboten.

b. Erasmus Informationsveranstaltungen und Freshers Week

In der ersten Woche finden viele wichtige Informationsveranstaltungen für International Students statt. Man wird erst „Herzlich Willkommen“ geheißen von dem International office staff (welches aus Studenten und Uni-Angestellten und Profs besteht). Bei der Veranstaltung werden die wesentlichen administrativen Sachen geklärt. Deswegen sollte man keine notwendige Veranstaltung auslassen. Es hilft auch dabei, die ersten Kontakte zu knüpfen, denn die anderen International Students sind genauso hilflos wie man selber ist am Anfang. Es werden die verschiedensten Ausflüge angeboten, die kostengünstig sind und einem in kürzester Zeit einen großen Einblick in die nordirische Kultur einbringen. In der Freshers week wird viel gefeiert und man kann vorab Armbänder kaufen, die Rabatte in Clubs und Bars ermöglichen. Es gibt eine große Auswahl an theme partys in der Freshers week.

c. Betreuung & Ansprechpartner

Die Ulster University bietet eine großartige Betreuung für Erasmusstudenten an. Sobald man an seiner Heimatuniversität seine Zusage bekommen hat, setzen sich die Mitarbeiter des International Departments, an der Ulster University, mit einem in Verbindung und man bekommt alle notwendigen Informationen und Formulare zugeschickt.

Vor Ort wird den Studenten mit jeder Sache gerne geholfen. Das Department ist auch wirklich fast immer zu erreichen. Man kriegt auch vorab einen study adviser, der für einen dann zuständig ist und einem bei Fragen zur Seite steht. Ansprechpartner findet man auch in den Professoren, die sich große Mühe geben, den ausländischen Studenten zur Seite zu stehen. Falls in den

Vorlesungen oder Seminaren Fragen aufkommen, ist die Mehrheit der Dozenten immer bereit, diese zu beantworten und auch außerhalb der Unterrichtszeiten kann man stets auf eine Rückmeldung per Mail von Seiten der Profs zählen. Vor der Anreise wird einem auch empfohlen, der Facebookgruppe beizutreten und die Ulster App runterzuladen. In der App kann man sich in der großen International Gruppe (Mitglieder aus allen vier Campussen befinden sich in der Gruppe) vorstellen oder mit den zur Verfügung stehenden Helfern kommunizieren.

d. Campusleben, Freizeitangebote, Kulturelles etc.

Auf dem Jordanstown Campus findet man sich am Anfang eher weniger zurecht, wegen der komischen Raum- und Gebäude-Aufteilung. Aber es gibt überall Schilder und Nordiren sind sehr freundliche Menschen und stehen einem bei Verwirrung gern zur Seite. In der Fresher week ist die Mall vom Jordanstown Campus sehr bunt und es werden viele Clubs und Aktivitäten und ein großes Sportzentrum, welches mehrere Sportarten, verschiedene Kurse und ein Fitnessstudio anbietet, vorgestellt. Das Erasmus Department veranstaltet über das Jahr hinweg verschiedene Ausflüge oder Treffen, bei denen vor allem die internationalen Studenten zusammenkommen, und sie werden meistens in der Facebook- Gruppe hochgestellt.

Ich habe in einer der ganz neuen studentischen Unterkünfte am Belfast Campus gewohnt und musste nur über die Ampel gehen und war direkt am Belfast Campus. Dieses Jahr wurden alle International Students in ganz Belfast/ Jordanstown vom Rathaus eingeladen. Dort lernt man nicht nur viele Ulster Studenten kennen, sondern auch viele Queens Studenten (Queens University ist die andere Uni, die sich in Belfast befindet). Ich kann auch nur empfehlen Kultur night mitzerleben. An dem Abend wird Belfast in verschiedene Kulturen aufgeteilt und man erlebt Musik, Kunst, Literatur, Essen und Kultur aus aller Welt. Es ermöglicht einem auch eine Stadttour und Pub Crawls zu machen. Da Belfast eine sehr interessante Geschichte hat, gibt es dementsprechend viele verschiedene Sehenswürdigkeiten (Museen, Parks, Wandmalereien etc.). Es gibt auch einige nette Restaurants und Cafés, man muss dabei nur im Hinterkopf behalten, dass alles etwas eher zumacht.

Vor allem die Landschaften und Natur in NI und auch in der irischen Republik lassen sich von Belfast aus sehr gut erkunden, sowohl über verschiedene Firmen, die Bustouren anbieten, als auch mit einem gemieteten Auto. Vor allem die Coastal Route und der Giants Causeway in NI, eine der unzähligen Game of Thrones Touren, als auch die Cliffs of Moher in Irland sind auf jeden Fall einen Besuch wert.

4. Kurswahl

Die Kurswahl findet vor der Ankunft statt, da man sein unterschriebenes Learning Agreement vorher bei Mobility hochladen muss. Der Kurskatalog (<https://webservices.ulster.ac.uk/modules/>) ist, auf der Webseite der Ulster University, leicht zu finden. In dem Kurskatalog findet man alle notwendigen Informationen. Man kann natürlich noch Änderungen vornehmen. Im ersten Semester wurde einer meiner vorab gewählten Kurse nicht mehr angeboten, deshalb musste ich einen anderen wählen. Im zweiten Semester musste ich meine vorab

gewählten Kurse fast komplett ändern und dies war auch problemlos möglich, wenn es rechtzeitig organisiert ist. Ich habe in meinem zweiten Semester auch vier anstatt drei Kurse belegt.

5. Unterkunft

Ich habe mich direkt nach meiner Zusage auf die Suche nach meiner Unterkunft gemacht. Schnell habe ich mich gegen die auf dem Jordanstown vorhandenen Unterkünfte entschieden. Persönlich wollte ich in der Stadt leben. Ich habe mich nach längerer Recherche für den Anbieter Student Roost entschieden. Student Roost bietet zentral in Belfast drei verschiedene Unterkünfte an. Ich habe mich für die Great Patrick Street Unterkunft, die gegenüber dem Ulster University Belfast Campus lag, entschieden. Man hat in der Unterkunft die Auswahl zwischen einem Cluster, wo man sich nur die Küche teilt, oder einem Studio, das wie ein eigenes kleines Apartment ist. Ich habe das Studio gewählt. Es hat pro Woche 139 Pfund (ich habe dort einen 44 Wochen Vertrag gehabt) gekostet. Inklusiv war 24 Stunden Rezeption, die sich um einen liebevoll gekümmert hat, ein Kinoraum, eine Party-Küche, ein Fitnessstudio, 3 Study-rooms und ein Gemeinschaftsbereich. Nur Wäsche waschen hat separat etwas gekostet (pro einen Waschgang und Trocknen ca. 5 Pfund). Die Unterkunft war nicht sehr preisgünstig, dennoch würde ich sie empfehlen. Man ist in 10 min im Herzen von Belfast City gewesen. Es gab überall Einkaufsmöglichkeiten, die zu Fuß erreichbar sind. In der Unterkunft werden auch viele Events angeboten. Auch wenn man wie ich in einem Studio gewohnt hat, findet man schnell viele Freunde.

6. Sonstiges

a. Transport

Persönlich musste ich den Bus und den Zug selten benutzen, da ich in der Stadt gelebt habe und alles zu Fuß erreichen konnte oder bei Freunden im Auto mitgefahren bin. Es gibt dort kein Semesterticket. Eine Möglichkeit, Geld zu sparen, wäre die „Y Link Card“, die jeder bis 23 beantragen kann und mit der man 1/3 des Ticketpreises bei bestimmten Fahrten spart. Das wird in der O-Woche von der Uni angeboten. Die öffentlichen Verkehrsmittel sind ab einer gewissen Zeit außer Betrieb und ich würde dann Valuecabs empfehlen, das ist ein kostengünstiges Taxi-Unternehmen, vor allem wenn man mit Freunden die Gebühr teilt.

7. Nach dem Auslandsaufenthalt

a. Anerkennung der Leistung

Die abgeschlossenen Kurse müssen in ein separates Learning Agreement eingetragen werden. Beim Prüfungsamt wird dann noch ein bestimmter Antrag auf Anerkennung gestellt werden. Bei Unsicherheiten ist es besser, noch mal an der Heimatuniversität nachzufragen.

b. ERASMUS Dokumente

Um den zweiten Teil des Grants zu erhalten, muss man alle von Erasmus geforderten Dokumente einreichen. Man erhält eine ausführliche E-Mail mit allen Informationen.

8. Fazit

Nach Belfast zu gehen, war die beste Wahl. Ich spreche fließend Englisch und habe trotzdem in Nordirland immer etwas Neues dazugelernt. Ich hatte die Möglichkeit, viele internationale und nordirische Freundschaften zu schließen. Auch das Land und die interessante Geschichte habe ich besser kennenlernen können. Ich konnte mich vollkommen ins englische Uni-Leben integrieren. Ich bin auf Bälle gegangen, habe an Moot Courts außerhalb des Landes teilgenommen und ich hatte das Privileg, ein dreitägiges Praktikum in einer nordirischen Anwaltskanzlei zu machen. Ich habe mir viele zur Verfügung stehende Möglichkeiten genommen, um in den zwei Semestern alles, was man in Nordirland erleben sollte, zu erleben. Es ist meine zweite Heimat geworden.

